NEWSLETTER
Sonderausgabe Orange Day 2025
FRAUEN helfen FRAUEN e.V. Wolfratshausen

„Orange the World – Stopp Gewalt gegen Frauen“

Wolfratshausen ist dabei – mit den Trommeln der Gruppe Samba Batedura



Internationaler Aktionstag

Der Orange Day ist ein internationaler Aktionstag am 25. November, der auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam macht und weltweit zu deren Bekämpfung aufruft. Er wurde 1981 von lateinamerikanischen und karibischen Feministinnen initiiert und 1999 von den Vereinten Nationen offiziell anerkannt. Anlass war die Ermordung der Mirabal-Schwestern, Mitgliedern der *Movimiento Revolucionario 14 de Junio*, durch das Regime von Rafael Trujillo in der Dominikanischen Republik.

Ein leuchtendes und optimistisches Orange

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon begründete im Jahr 2008 die Kampagne *UNiTE to End Violence against Women* (gegen geschlechtsspezifische Gewalt). Die Farbe der Kampagne ist Orange. Als leuchtende und optimistische Farbe steht es für eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Federführend ist UN Women, die Organisation der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung von Frauen und Mädchen.

NEWSLETTER

Sonderausgabe Orange Day 2025

FRAUEN helfen FRAUEN e.V. Wolfratshausen

Jedes Jahr wird ein Themenschwerpunkt gesetzt für „16 Tage gegen geschlechts-spezifische Gewalt“ (25. November bis 10. Dezember). In diesem Jahr ist das Thema „Orange the World – STOPP Gewalt gegen Frauen“. Dabei geht es um Gewalt, die Frauen und Mädchen täglich in der Öffentlichkeit erleben:

- Sexuelle Belästigung auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln, Parks oder Einkaufszentren
- Anzügliche oder bedrohliche Kommentare, Blicke oder Gesten
- Körperliche Übergriffe in öffentlichen Räumen
- Digitale Gewalt wie Cybermobbing, Stalking oder Hasskommentare in sozialen Medien
- Diskriminierung und Einschüchterung am Arbeitsplatz oder in Bildungseinrichtungen
- Angst und Unsicherheit beim nächtlichen Heimweg oder in schlecht beleuchteten Gegenden

---

Quelle: www.unwomen.org/en/what-we-do/ending-violence-against-women/unite/orange-the-world



Frauen helfen Frauen e. V. Wolfratshausen veranstaltet zusammen mit sieben Initiativen und Organisationen einen Samba-Umzug durch Wolfratshausen – ein lauter Protest gegen Gewalt, ein musikalisches Zeichen der Solidarität, angeführt von der Penzberger Gruppe *Samba Batedura*.

Orange Day in Wolfratshausen am Samstag, 22. November, 11 bis 13 Uhr.
Die Teilnehmenden gehen von der Bahnhofstraße 13 zum Marienplatz.

NEWSLETTER

Sonderausgabe Orange Day 2025

FRAUEN helfen FRAUEN e.V. Wolfratshausen

Nicoline Pfeiffer, Dipl.-Sozialpädagogin, Mitgründerin und Vorständin von Frauen helfen Frauen e.V., erklärt:

Gewalt gegen Frauen ist ein massives und leider auch alltägliches Problem, zu Hause und im öffentlichen Raum. Wir erleben in unserer Arbeit täglich, dass Gewalt gegen Frauen – ob auf der Straße, im Netz oder im häuslichen Umfeld – ein gesamtgesellschaftliches Problem ist. Ausgeübt wird diese Gewalt von Männern aus allen sozialen Schichten, Altersgruppen und Herkunftslinien. Wer suggeriert, dass Gewalt und Kriminalität erst durch Migration sozusagen importiert wird, ignoriert die Realität und spielt mit rassistischen Vorurteilen.

Die Verknüpfung von Gewalt gegen Frauen mit Migration verstellt aber nicht nur den Blick auf die Realität und schürt Feindseligkeit gegen Migrant:innen, diese Verknüpfung erschwert auch ein wirksames Vorgehen gegen Gewalt gegen Frauen. Frauen, die von deutschen Männer Gewalt erleben – und das ist die große Mehrheit der Betroffenen –, finden oft wenig Glauben bei Behörden und deshalb oft zu wenig Schutz. Der zweite Grund ist, dass die gern verbreitete falsche Vorstellung, wir könnten das Problem durch massenhafte Abschiebungen lösen, dazu benutzt wird, Machtverhältnisse und sexistische Strukturen in unserer Gesellschaft auszublenden.

Ein Beispiel: Deutschland hat – neben Frankreich und Ungarn – die Aufnahme von Vergewaltigung als Straftatbestand nach dem Prinzip „Nur ein Ja ist ein Ja“ in die EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen verhindert. Umstritten waren unter anderem die unterschiedlichen Rechtsauffassungen von einvernehmlichem Sex. Während in Deutschland lange um „Ein Nein ist ein Nein“ gekämpft werden musste, sind andere EU-Länder hier deutlich mehr um den Schutz von Frauen und Mädchen bemüht. In Spanien etwa heißt es: „Nur ein Ja ist ein Ja“. Damit wurde in Spanien ein klares Signal gegen sexualisierte Gewalt gesetzt. Die deutsche Politik hat ein solches Signal verweigert. Wer sich öffentlich um die Sicherheit von „Töchtern“ sorgt, sollte sich dafür einsetzen, dass sexuelle Selbstbestimmung rechtlich eindeutig geschützt wird.

Zudem sollten Politiker:innen dafür sorgen, dass Kinder und Frauen durch die Aussetzung von Umgangsrechten für Gewalttäter eine realistische Chance haben, ein gewaltfreies Leben aufzubauen. Und nicht zuletzt sollten sie sich für eine finanziell ausreichende Umsetzung des Gewalthilfegesetzes einsetzen.

Wir fordern eine sachliche Debatte, die Frauen nicht als Projektionsfläche für migrationspolitische Ängste missbraucht, sondern ihre Rechte und ihre Sicherheit in den Mittelpunkt stellt – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Aufenthaltsstatus.